

Eichwalder Bote

Nichtamtliches Informationsblatt für Eichwalde



September
Ausgabe Nr. 3/2024

In dieser Ausgabe:

Schmöckwitzer Inselblatt

Insselfest und mehr; was man in unserer Nachbarschaft so alles vorhatte und hat – S. 18-20



Ortsverein Schmöckwitz e.V.

Hilfe für verletzte Tiere

Wie einem Graureiher mit gebrochenem Flügel von einer Eichwalderin geholfen wurde

– S. 7

Sport in Eichwalde

Wir sind sportlichste Gemeinde im Land Brandenburg! Ehrungen von Vereinen und Aktiven aus Anlass einer 120-jährigen Tradition – S. 9

Wahrzeichen Evangelische Kirche

Der Kirchturm des 115 Jahre alten und 47 Meter hohen Gebäudes muss erneuert werden – S. 21



Foto: Burmester

Im Nu brach in Eichwalde die Katastrophe aus

Am 21. Juni stürzte Mutter Natur unser sommerlich-paradiesisches Eichwalde innerhalb von Minuten in eine Katastrophe: Die Hölle brach los, als ein Orkan am späten Nachmittag mehrere Straßenzüge unseres Ortes verwüstete, darunter die Bahnhofstraße. Stattliche Bäume, die bislang mit ihrem prächtigen Blattgrün für Schatten sorgten, fielen um wie Streichhölzer und begruben Autos unter sich.

„So etwas habe ich noch nicht erlebt“, sagt Sebastian Hübner, der in der Bauverwaltung der Gemeinde für alle wichtigen Fragen zum Thema Baumbestand in Eichwalde zuständig ist. Kein Wunder, es war tatsächlich extrem. Wetterexperten gehen davon aus, dass die Windgeschwindigkeit mehr als 120 km/h betrug. Sie sprechen

von „Windstärke elf bis zwölf“.

Wie die Freiwillige Feuerwehr Eichwalde dieses Ereignis erlebte und was aus Sicht der Versicherungen dazu zu sagen ist, lesen Sie auf den Seiten 12 und 13 dieser Ausgabe des Eichwalder Boten.

Das Unwetter machte auch deutlich, wie wichtig die Baumpflege ist, um Sturmschäden zu begegnen. Sebastian Hübner, der als zertifizierter Baumpfleger weiß, wovon er spricht, erklärt: „Dort, wo wir bereits mit Pflegemaßnahmen aktiv waren, sind Schäden weitaus geringer ausgefallen.“ Also, liebe Leserinnen und Leser: Sollten Sie auf Straßenabsperungen treffen, weil man Bäume beschneidet oder neu pflanzt, seien Sie geduldig. Es geht um Ihre Sicherheit!

(pan)

Öffnungszeiten Rathaus Eichwalde
Dienstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr
Donnerstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr



Foto: Gemeinde Eichwalde

Reparaturen an den Spielplätzen

Die Gemeinde Eichwalde hat drei Spielplätze im Ort, die intensiv von Familien und Kindern genutzt werden. Darüber freuen wir uns sehr. Diese Spielplätze werden regelmäßig durch den Betriebshof geprüft und gewartet.

In diesem Jahr stand eine umfangreiche Reparatur der Spielgeräte auf dem Spielplatz des Händelplatzes an. Es wurden Bretter und Schrauben ausgetauscht, Löcher und Schlitzte wieder gefüllt und die Wellenmauer zurückgebaut. Dafür mussten wir den Spielplatz mehrere Wochen schließen. Der Dank geht an den gemeindlichen Betriebshof, der die Arbeiten am Spielplatz durchgeführt hat. Die zuständigen Mitarbeitenden des Betriebshofes werden jährlich im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht geschult und sind damit befähigt, diese Arbeiten durchzuführen.

Auf dem Spielplatz auf der Badewiese war der Leuchtturm marode. Leider konnte dieser nicht mehr repariert werden. Es musste ein neuer Leuchtturm gekauft und aufgestellt werden. Der neue Turm kann seit dem 15. Juli, pünktlich zum Ferienbeginn, genutzt werden.

Wir wünschen allen Kindern und Ihren Familien viel Spaß auf unseren Spielplätzen! Und sollte mal auf einem unserer schönen Spielplätze etwas nicht in Ordnung sein, können Sie sich gerne an uns unter bauverwaltung@eichwalde.de wenden.

Ihre Bauverwaltung

Gewerbestatistik II. Quartal 2024

Anmeldungen	10
Abmeldungen	12
Ummeldung	0

Stand: 09.07.2024

Mitglieder für Beiräte gesucht

Am 9. Juni 2024 wurden mit einer hohen Wahlbeteiligung (73,5%) die Gemeindevertreter für Eichwalde gewählt.

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 27.8. einen Beschluss zur Einrichtung verschiedener Beiräte gefasst. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich bitte schriftlich/per Mail bei der Gemeinde Eichwalde/sitzungsdienst@eichwalde.de bis zum 22.9.2024 an und teilen uns mit, in welchem Ausschuss Sie mitarbeiten möchten.

Am 1.10. bestimmt die Gemeindevertretung dann die Mitglieder der Beiräte. Bisher sind fünf verschiedene vorgesehen:

Der **Seniorenbeirat** umfasst, wie alle anderen, jeweils 10 Personen, die mindestens 50 Jahre alt sein sollten, und berät den Bürgermeister und die Gemeindevertretung in allen Fragen, die das Leben der Seniorinnen und Senioren in Eichwalde betreffen könnten.

Der **Kulturbeirat** berät in allen kulturellen Fragen und wendet sich besonders an kulturell interessierte und tätige Personen in und um Eichwalde.

Der **Umweltbeirat** berät in allen umweltfachlichen Fragen und richtet sich an

alle interessierten Einwohnenden. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der **Familienbeirat** unterstützt die Gemeinde bei allen familienfachlichen Themen.

Alle bisher genannten Beiräte werden für die nächsten knapp 5 Jahre bestimmt.

Der **Kinder- und Jugendbeirat** soll die Gruppe der Kinder und Jugendlichen bis zum Alter von 25 Jahren in der Gemeinde vertreten und erst einmal für ein/zwei Jahre bestimmt werden. Mitglieder können insbesondere Schülerinnen und Schüler Eichwalder Schulen, Mitglieder in Eichwalder Vereinen, Auszubildende in Eichwalde und Mitglieder der Eichwalder Kinder- und Jugendfeuerwehr werden.

Die Beiräte haben in den letzten 5 Jahren wertvolle Arbeit geleistet und sehr oft gute Ideen für die weitere Entwicklung Eichwaldes beigesteuert. Auch in den nächsten 5 Jahren sind Sie wieder gefragt. Beteiligen Sie sich an der Gestaltung des Lebens in unserer Gemeinde.

Werden Sie Mitglied in einem Eichwalder Beirat. Für ein lebenswertes und liebenswertes Eichwalde.

Ihr Bürgermeister, Jörg Jenoch

Ausbau der Ortsdurchfahrt in Eichwalde

Die Ausbauarbeiten der Ortsdurchfahrt in Eichwalde (Zeuthener Straße) im Landkreis Dahme-Spreewald im Zuge der Landesstraße L 401 beginnen voraussichtlich Mitte September 2024.

Aufgrund der Sperrung der S-Bahnstrecke zwischen Grünau (Berlin) und Königs Wusterhausen (Dahme-Spreewald) und dem damit verbundenen Ersatzverkehr mit Bussen über die L 401 hat sich der Baustart in den September verschoben. Die Sanierung findet abschnittsweise unter Vollsperrung statt.

1. Bauabschnitt: Begonnen wird an der Kreuzung L 401 / Friedenstraße bis zur Kreuzung L 401 / Schmöckwitzer Straße. Voraussichtlich bis Frühjahr 2025 dauern die Arbeiten hier an.

2. Bauabschnitt: In den Sommerferien 2025 gehen die Arbeiten an der Kreuzung L 401 / Schmöckwitzer Straße bis Kreuzung L 401 / Lindenstraße / Mariannenstraße weiter. Anfang September 2025 soll die Strecke voraussichtlich wieder frei sein.

Während der Arbeiten wird der Verkehr großräumig aus Königs Wusterhausen kommend wahlweise über die Bundesstraße B 179 und L 400 oder über die Luckenwalder Straße, L 40, L 30 und L 301 nach Grünau umgeleitet bzw. in umgekehrter Reihenfolge.

Vor Baubeginn wird der Landesbetrieb Straßenwesen die konkrete Verkehrsführung sowie weitere Informationen zu Terminen der Bauausführung veröffentlichen.

*Steffen Streu
Pressesprecher LS Brandenburg*

Der Landesbetrieb Straßenwesen wird mit der Gemeinde Eichwalde am 05.09.2024 um 18:00 Uhr in der ALTEN FEUERWACHE, Bahnhofstraße 79 in Eichwalde eine Informationsveranstaltung durchführen. Wir laden alle Interessierten ganz herzlich ein. Nach Auskunft des Landesbetriebs Straßenwesen wird dann auch der konkrete Baubeginn und der Ablauf des Bauverfahrens erläutert.

Ihre Bauverwaltung

Sicher ins neue Schuljahr 2024/25 an der Humboldt-Grundschule Eichwalde

Das Thema Verkehrssicherheit wird stets heiß diskutiert und stellt gerade für junge Eltern eine große Barriere dar, da die Sicherheit des eigenen Kindes eines der höchsten Güter ist. Auch der Gemeinde Eichwalde ist das Thema sehr wichtig. Daher wurde bereits im Jahr 2022 von einer Projektgruppe, bestehend aus aktiven Elternteilen, sowie der Projektleiterin, Verena Nölle, und dem NUDAFa-Reallabor für interkommunale Radverkehrsplanung ein Konzept erarbeitet, um den Schulweg der Schülerinnen und Schüler der Humboldt-Grundschule Eichwalde sicherer zu gestalten. Unterstützt wurde das Projekt zudem anfangs durch die Schulleitung der Humboldt-Grundschule.

Daraus entwachsen ist der „Schulexpress Eichwalde“. Dieser umfasst entgegen des Namens keinen Schulbus, der durch Eichwalde fährt: Viel mehr ist er ein „Fußbus“, der durch die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern ins Rollen kommt. Bestandteil des Schul-



Grafik: Gemeinde Eichwalde

expresses ist ein Haltestellenkonzept. An diesen Haltestellen können sich die Kinder gefahrlos treffen, Eltern ihre Kinder aus dem KFZ aussteigen lassen und von dort aus eigenständig oder in Gruppen zur Schule laufen. Der Zweck hinter dieser Maßnahme ist die Reduzierung der Eltern-Taxis vor der Schule und damit verbunden auch die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Zudem ist das Halten und das Parken vor der Schule ohnehin verboten. Neben den positiven verkehrlichen Aspekten können die Kinder sich bereits vor Schulanfang körperlich betätigen und frische Luft vor dem Unterrichtsbeginn tanken. In Gruppen erlernen sie das sichere Verhalten im Straßenverkehr. Folglich ruft das NUDAFa-Team gern alle Eltern auf, sich dem Schulexpress anzuschließen und die Stubenrauchstraße zu einem der verkehrssichersten Orte Eichwaldes zu machen.

*Tim Zander,
NUDAFA Reallabor
für interkommunale
Radverkehrsplanung*

Der Fahrradklima-Test des ADFC wird ab September erneut durchgeführt

Das Fahrradklima in Eichwalde wird von den Eichwalderinnen und Eichwaldern im bundesweiten Durchschnitt eher positiv bewertet – insbesondere die kurzen Wege in das Zentrum unserer Gemeinde und das generationenübergreifende Radeln wurden beim Fahrradklima-Test 2022 besonders positiv hervorgehoben. Kritisch gesehen wurden die Möglichkeiten, öffentlich Fahrräder zu leihen. An dieser Stelle möchten wir an das ausleihbare Lastenrad der Buchhandlung KOMMA erinnern. Die Ausleihe ist kostenfrei.

Um die Veränderungen seit der Befragung 2022 abzubilden, führt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) seine im 2-Jahres-Abstand stattfindende Bürgerumfrage ab September 2024 erneut

durch. Bürgerinnen und Bürger haben bis Ende November 2024 die Möglichkeit, den Radverkehr in Eichwalde hinsichtlich der Sicherheit, der Wegweisung, des Spaßes und der Radverkehrsinfrastruktur zu bewerten. Die Ergebnisse der Befragung liegen voraussichtlich im April 2025 vor. Teilnehmen können Sie unter nachfolgendem Link, der ab September freigegeben wird: <https://fahrradklima-test.adfc.de/teilnahme>

Niemand kann das Radfahren in Eichwalde besser bewerten als Sie, daher nehmen Sie gern an der Befragung teil. Wir berichten im kommenden Jahr über die Ergebnisse.

*Tim Zander,
NUDAFA Reallabor für
interkommunale Radverkehrsplanung*

Eichwalde sucht wieder Wahlhelfer

Am 22.09.2024 findet der nächste Wahlsonntag statt. An diesem Tag wird der nächste Landtag in Brandenburg gewählt.

Um diese Aufgabe zu stemmen, brauchen wir wieder tatkräftige Unterstützung.

Wer sich mit diesem Ehrenamt für Eichwalde engagieren möchte, meldet sich bitte ▶ per E-Mail:

wahlbehoerde@eichwalde.de,

▶ per Telefon: 030/67502-300

oder

▶ persönlich bei mir.

Die Mitglieder des Wahlvorstandes sorgen für einen ordnungsgemäßen Ablauf am Wahltag im Wahllokal. Nach der Schließung der Wahllokale zählen sie die Stimmzettel aus und stellen damit das Ergebnis ihres Wahlbezirks fest.

Für die Tätigkeit als Wahlhelfer wird ein Erfrischungsgeld am Tag der Wahl in bar ausgezahlt.

Diese Aufgabe kann jede/r Wahlberechtigte übernehmen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; denn rechtzeitig vor der Wahl werden Informationen für die Arbeit als Wahlhelfer bereit gestellt. Die Wahllokale sind am Wahlsonntag von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet, wobei die genauen Einsatzzeiten vom jeweiligen Wahlvorsteher festgelegt werden.

Ab 18:00 Uhr werden die Stimmen ausgezählt. Es wird also ein langer Abend und wir hoffen, dass wir diesen gemeinsam erfolgreich beenden werden.

*Heike Sparenberg
Geschäftsbereichsleiterin
Ordnungsverwaltung/Wahlleiterin*

Bevölkerungsstatistik im 2. Quartal 2024

	ges.	m.	w.
Geburten	11	5	6
Wegzüge	94	52	42
Zuzüge	93	49	44
Sterbefälle	16	5	11
Einwohner	6500	3129	3371

Stand: 15.07.2024

Vorträge, Sprechstunde und Gutscheinaktion zum Thema Energiesparen

Die Verbraucherzentrale Brandenburg und die Gemeinden Eichwalde, Schulendorf und Zeuthen setzen sich gemeinsam für den Klimaschutz ein.

Sei es der Stromverbrauch, die Senkung der Heizkosten oder geplante Sanierungen am Haus – die anbieterunabhängige Energieberatung der Verbraucherzentrale Brandenburg kann helfen, die Energiekosten zu senken und gleichzeitig die Umwelt zu schonen. Im Rahmen einer Kooperation werden gemeinsame Vorträge organisiert, es wird eine monatliche Energiesprechstunde eingerichtet und es werden Energieberatungen zuhause angeboten. Den Eigenanteil für die Beratungen zuhause übernimmt die Gemeinde Eichwalde in Form von Gutscheinen, die bei Interesse ausgegeben werden können.

Ein zu hoher Energieverbrauch, gestiegene Energiepreise oder attraktive För-

derprogramme des Bundes für den Austausch der alten Heizung – es gibt viele gute Gründe sich mit der energetischen Situation des eigenen Hauses oder der Wohnung auseinanderzusetzen.

Die unabhängigen Energieberater:innen der Verbraucherzentrale Brandenburg unterstützen gerne bei Fragen zum Thema und kommen auch zu den Menschen nach Hause, um dort persönlich zu beraten. Dabei gibt es verschiedene Beratungsangebote. Beispielsweise zum generellen Strom- und Wärmeverbrauch, bei dem einfache Tipps zum Energiesparen gegeben werden, die Geräteausstattung überprüft wird und es Hilfestellungen zum Thema Dämmung, sommerlicher Hitzeschutz oder Austausch von Fenstern und Türen gibt. Auch eine spezielle Beratung zum Austausch der Heizung wird angeboten.

Die Gemeinde Eichwalde übernimmt den Eigenanteil für diese Beratungen zuhause.

Die Beratungen dauern etwa ein bis zwei Stunden und innerhalb von vier Wochen nach dem Termin gibt es einen schriftlichen Beratungsbericht zum Energie- und Geldsparen (kein Gutachten).

Zusätzlich wird es eine monatliche Sprechstunde für eine Initialberatung rund ums Thema Energiesparen geben, für die im Voraus ein Termin gebucht werden kann.

Das ganze Angebot wird im Rahmen eines Vortrages von der Verbraucherzentrale Brandenburg Mitte Oktober noch einmal vorgestellt und zusätzlich ab Anfang Oktober über die Kanäle der Gemeinde Eichwalde beworben.

*Uta Thieme,
Klimaschutzmanagerin*

Wir danken allen Spendern und Unterstützern, die damit mit zum Gelingen des 56. Eichwalder Rosenfestes beigetragen haben!

- | | |
|-----------------------------------|---|
| ▶ Imsalog Immobilien-Service GmbH | ▶ Thomas Wollermann |
| ▶ Helga Mathwig | ▶ Athina Chalkidou |
| ▶ RA Oliver Frank Koblenz | ▶ Ernst Ramin |
| ▶ Heike Lück | ▶ Manuela Jentzsch |
| ▶ Holm Alexander Steinfeld | ▶ Dr. Seifert, Sanden-Seifert & Borowietz |
| ▶ Pascal Silvio Pabst.Thuro | ▶ Bäckerei Schneider |
| ▶ Thorsten Reiche | ▶ Karsten Mierke |
| ▶ Gernot Schander | ▶ Anne-Kathrin Forbes |
| ▶ Michael Ruhm | ▶ Familie Lotsch |
| ▶ Elektrohaus Preuß | ▶ Jana Gross |
| ▶ Ludwig Pilz | ▶ Oda Gerdes / Rolf Walter |
| ▶ Michael Böhme | ▶ Hella Obermayer |
| ▶ Zimmerei Gebrüder Sperling | ▶ Sven Hesse |
| | ▶ Md Monir Hossain |
| | ▶ EBH Hotel GmbH |



Bahnhofstraße Eichwalde

(zwischen August-Bebel-Allee und Puschkinallee, 15732 Eichwalde)

13:00 Uhr - 18:00 Uhr



Veranstalter: Gemeinde Eichwalde
www.eichwalde.de

Veranstaltungstipps aus Schmöckwitz für Eichwalde

Ich begrüße die neue länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen dem Berliner Bezirk Treptow-Köpenick und der Gemeinde Eichwalde, die ab dieser Ausgabe des Eichwalder Boten mit drei zusammenhängenden Seiten „Schmöckwitzer Inselblatt“ sichtbar wird. Diese Initiative ist ein Ausdruck der engen Verbundenheit unserer beiden Kommunen und des gemeinsamen Willens, die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger in der Region zu verbessern. Die vielfältigen Kooperationen in Bereichen wie Feuerwehr, Nahverkehr, Tourismus, Wirtschaft, Bildung und Umwelt zeigen, dass wir uns gegenseitig als Partner verstehen und gemeinsam Herausforderungen angehen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem neu gegründeten Ortsverein Schmöckwitz und dem Heimatverein Eichwalde im Eichwalder Boten ist ein tolles Instrument, um

die Bürgerinnen und Bürger über die gemeinsamen Projekte und Aktivitäten zu informieren. Sie bietet eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung zwischen den Menschen in Treptow-Köpenick und Eichwalde. Ich bin überzeugt, dass diese Zusammenarbeit weiter wachsen und gedeihen wird. Sie ist ein Vorbild für andere Kommunen und zeigt, wie man durch gemeinsame Anstrengungen Großes erreichen kann.

Im Namen des gesamten Bezirksamtes Treptow-Köpenick wünsche ich der neuen länderübergreifenden Zusammenarbeit alles Gute und viel Erfolg!

Oliver Igel
Bezirksbürgermeister
Treptow-Köpenick



©B. Laudzim

Hallo Schmöckwitz, hallo Nachbarn,

Herzlich willkommen in unserem „Eichwalder Boten“. Wir freuen uns sehr, dass ab diesem Boten auch Nachrichten und Berichte aus Schmöckwitz hier ihren Platz finden. Dies ist ein deutliches Zeichen für ein besseres Miteinander auch über Ländergrenzen hinweg.

Ich freue mich sehr über die neue Zusammenarbeit und sehe den deutlichen Mehrwert für unsere Bürgerinnen und Bürger, ob in Eichwalde oder in Schmöckwitz. Schreiben Sie uns gern, wie Sie das „Schmöckwitzer Inselblatt“ finden. Ihre Zuschriften richten Sie bitte an: bote@eichwalde.org

Jörg Jenoch,
Bürgermeister der Gemeinde Eichwalde

Eis Getränke Popcorn & Seeblick

Eichwalder SOMMERKINO

auf der Badewiese

Bohemian Rhapsody

06.09.2024 | 20:00 Uhr
– Eintritt frei –

Kissen, Decken oder Stühle bitte selbst mitbringen

Eichwalder Badewiesenfest

07.09.2024

MIT DRACHENBOOT-CUP
und viel Spiel und Spaß
für Groß und Klein!

- » 10:00 Uhr – Start Drachenboot-Cup
- » ab 12:30 Uhr – Mittagsprogramm
- » 14:00 Uhr – Fortsetzung Drachenboot-Cup
- » 18:00 Uhr – feierliche Siegerehrung
- » 22:00 Uhr – Ende der Veranstaltung

Ort: Lindenstraße 4-5, 15752 Eichwalde
Veranstalter: RUM-Paddler Drachenboot e.V.

mit Unterstützung der
Gemeinde Eichwalde

Tag der offenen Tür beim Betriebshof

Das neue Betriebshofgebäude als Sozial- und Bürogebäude in der Heinrich-Heine-Allee 21 ist fertig und unsere Mitarbeitenden des Betriebshofes sind „eingezogen“. Im Außenbereich wurde auch schon der Eingangsbereich neu gestaltet.

Wir möchten Ihnen die Gelegenheit geben, unseren Betriebshof kennenzulernen und das neue Gebäude zu besichtigen. Am 12.10.2024 findet zwischen 11:00 Uhr und 13:00 Uhr dazu ein Tag der offenen Tür statt. Wir laden alle Interessierten gerne dazu ein!

Ihre Bauverwaltung und Betriebshof



Foto: Gemeinde Eichwalde



Foto: B Fritz

Michael Verleih im Humboldt-Gymnasium

Es kommt nicht häufig vor, dass ehemalige Eichwalder wieder in ihrem Heimatort ihre ehemalige Schule aufsuchen. So geschehen am 17. Juni, als Michael Verleih aus Hanau ins heutige Humboldt-Gymnasium kam. Damals, in den 1950ern, war es noch die Polytechnische Oberschule (POS) „Alexander von Humboldt“, die er von 1958 an acht Jahre lang besuchte.

Sein Besuch hatte einen besonderen Grund. Michael Verleih war vom Gymnasium eingeladen worden, über seine Schulzeit in Eichwalde und Königs Wust-

erhausen und vor allem seinen politischen Werdegang – sprich: Haft u. a. im Stasi-Hochsicherheitsgefängnis Berlin Hohenschönhausen und im Zuchthaus Brandenburg in der DDR – zu erzählen. Fast zwei Jahre lang verbrachte er bis zu seinem Freikauf durch die Bundesrepublik in DDR-Gefängnissen. Das hat sein Leben bis heute geprägt.

Zu dem Vortrag in der Aula waren Gymnasiasten und Gymnasiastinnen eingeladen. Über 70 junge Leute kamen - ganz freiwillig übrigens. Sie hörten gespannt dem 90minütigen Vortrag zu. Außer den Schülern waren deren Geschichtslehrer, Frank Haase, und Schulleiter, Dr. Thomas Willich, mit dabei. Der Vortrag wurde von der Gedenkstätte Hohenschönhausen des ehemaligen Berliner Staatssicherheits-Gefängnisses unterstützt. Als Vertreterin nahm Jessica Steckel mit an der Veranstaltung teil.

Für Michael Verleih, so sagte er im Anschluss, war es etwas ganz Besonderes, in der Aula seiner ehemaligen Schule zu stehen. Er war überrascht, wie interessiert und aufmerksam die jungen Zuhörer und Zuhörerinnen seinem Vortrag lauschten.

Manchen Eichwaldern sagt der Name Verleih noch etwas. Michael Verleih's Mutter, Helgard Verleih, war früher Lehrerin an der POS Eichwalde.

Mehr zu den Hintergründen, die zu seiner Verhaftung führten, und zur Haftzeit selbst kann man im Internet nachschauen: https://www.zeitzeugen-portal.de/personen/zeitzeuge/michael_verleih

*Burkhard Fritz
(AG Ortsgeschichte)*

Neues aus der Bibliothek

Am 24.10.2024 findet der Tag der Bibliotheken – vom damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker 1995 ins Leben gerufen – in ganz Deutschland statt. Dieses Ereignis ist eine willkommene Gelegenheit, sich als Bibliothek vorzustellen bzw. in Erinnerung zu bringen.

Wir freuen uns, unseren Lesern in nun renovierten Räumen einen Bestand von ca. 12000 Büchern, Zeitschriften, DVDs für Erwachsene und Kinder anzubieten. Jeden Monat kommen zahlreiche Neuerwerbungen dazu, wobei wir uns ausserdem gern nach den Wünschen der Leser richten.

Demnächst beabsichtigen wir, wieder das Vorlesen für Kinder in unserer Bibliothek anzubieten. Als Bibliothek möchten wir einen Teil dazu beitragen, allen nahezubringen, wie wichtig das Lesen generell und gerade für

Kinder das regelmäßige Vorlesen im Kleinkindalter ist. Es ist eine wichtige Voraussetzung für das Zurechtfinden im Leben und in der Gesellschaft und für das Erwerben von Wissen. Wenn Kinder früh für das Lesen begeistert werden, hilft es, später Texte schneller zu erfassen, den Wortschatz zu verbessern, eine höhere verbale Intelligenz zu erreichen und Rechtschreibung und Ausdrucksfähigkeit zu schulen.

Wir freuen uns, Sie bald bei uns begrüßen zu dürfen.

*Andrea Pridik
Gemeindebibliothek
Eichwalde*



Grafik: Jorm Sangsorn – stock.adobe.com

Wildvogel in Not

Am Sonntag des Rosenfests trug sich in der Nähe der Grundschule in der Stubenrauchstraße folgendes zu: Ein orientierungsloser großer Vogel ging auf und ab. Es handelte sich um einen Graureiher. Diese gehören zu den besonders geschützten Arten. Er war offensichtlich verletzt; ein Flügel hing herunter.

Weder Tierschutzverein noch Tierheim sind für Wildvögel der richtige Ansprechpartner. Auch Feuerwehr und Polizei wussten keinen Rat, noch konnten sie selbst helfen. Von Nachbarn erfuhr ich, dass diese auch bereits den örtlichen Tierarzt kontaktiert hatten, aber auch er wusste nicht weiter. Erst in unserer Facebook Gruppe „Wir in Eichwalde“ bekam ich den Kontakt zur Wildtierrettung in Oranienburg. Diese waren derzeit selbst im Einsatz.

Vor lauter herumfragen hatte ich den Reiher aus den Augen verloren, hörte dann aber eine Katze fauchen. Es stellte sich heraus, dass er sich inzwischen auf eines der anliegenden Grundstücke zurückgezogen hatte. Die Katze wusste selbst nicht so recht etwas mit ihm anzufangen.

Die Wildtierrettung konnte dann aber gut eine Stunde später einen Trupp schicken. Als sie eintraf, ging es ganz schnell. Der Vogel kam in eine Transportbox und wurde in die Tierklinik gebracht, Diag-



nose: gebrochener Flügel. Die Genesung nahm ein paar Wochen in Anspruch. Mittlerweile wurde der Graureiher aber wieder in die Nähe des Fundortes gebracht und freigelassen.

Jetzt haben auch die Tierärzte den Kontakt zur Wildtierrettung, falls mal wieder so etwas vorkommt.

Franziska Wilhelm



Fotos: F. Wilhelm

AWO Tanzcafé Sahnehäubchen in Eichwalde

Das neue Format „Tanzcafé Sahnehäubchen“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO), das auf Initiative der AWO Kreisvorsitzenden Tina Fischer entstanden ist und sich überaus großer Beliebtheit bei den Menschen erfreut, machte am 28. Juni an der Alten Feuerwache in Eichwalde Station und erwies sich einmal mehr als voller Erfolg. Zuvor fand das „Tanzcafé Sahnehäubchen“ bereits in Luckau und Königs Wusterhausen statt, so dass man schon von einer kleinen Tournee sprechen kann.

Der Platz an der Alten Feuerwache war festlich geschmückt und die musikalische Umrahmung mit einem bunten Mix aus Walzer, Foxtrott und modernen Hits

animierte die etwa einhundert Besucher, das Tanzbein zu schwingen. Auch der Wettergott meinte es gut mit dem AWO Tanzcafé, denn trotz der herannahenden Wolken blieben alle trocken. Auch zufällig vorbeikommende Passanten gesellten sich spontan dazu und feierten mit. Für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt, so dass ein wundervolles Fest stattfinden konnte.

Viele nutzten die Gelegenheit, um alte Bekannte zu treffen und neue Freundschaften zu knüpfen. Die AWO Kreisvorsitzende Tina Fischer, die das Fest mit einer kurzen Rede sowie einem schwungvollen Tanz eröffnete, erhielt in ihren Gesprächen an den Tischen ausschließ-

lich positive Rückmeldungen. „Ich freue mich sehr, dass sich unsere Erwartung, dass das Tanzcafé zu einer wertvollen Bereicherung für das gemeinschaftliche Leben in Eichwalde heranwachsen kann, erfüllt hat“, so die engagierte AWO Vorsitzende. „Das soziale Miteinander fördern und die Lebensfreude der Menschen stärken – darauf kommt es uns an, denn dies ist uns wichtig“, so Tina Fischer weiter.

Abschließend bedankte sie sich bei allen AWO Akteuren um die Quartierskoordinatorin Steffi John herum, die das Fest durch ihren Einsatz mit viel Fleiß möglich gemacht haben.

G. Wenzel BV Süd e. V.

Sportlichste Gemeinde im Land Brandenburg

Auf der Festveranstaltung der Gemeinde Eichwalde zu „120 Jahre Sport in Eichwalde“ wurde unsere Gemeinde erneut als sportlichste Gemeinde im Land Brandenburg geehrt. Nachdem unsere Gemeinde im Jahr 2021 den ersten Platz belegen konnte, erreichten wir in diesem Jahr Platz drei.

Die Auszeichnung wurde vorgenommen von der Staatssekretärin im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Frau Claudia Zinke, dem Mitglied der Jury Karl-Heinz Hegenbart, Präsident des Landessportbundes Brandenburg e.V., und Sebastian Kunze vom Städte- und Gemeindebund. An der Veranstaltung nahmen weiter teil: das Mitglied des Brandenburger Landtages, Tina Fischer, und die Vorsitzende des Kreissportbundes Dahme-Spreewald e.V., Beate Burgschweiger. Geehrt wurden auf dieser Veranstaltung auch Trainerinnen und Trainer der einzelnen Vereine, ohne die eine so erfolgreiche sportliche Arbeit nicht möglich wäre. Geehrt wurden:

Ajax Eichwalde 2000:

Margit Kraftscheck, Petra Metzger, Birgitt Rogge, Jens Rankewitz,

Berlin Brandenburger SC e.V.:

Ronald Trautsch,

Kampfsportschule European Karate e.V.:

Steffen Hanniske,

Anglerverein Eichwalde e.V.:

Peter Rössiger,

SV Schmöckwitz-Eichwalde e.V.:

Wolfgang Burmeister,

Dieter Müller.

Nur die wenigsten Einwohner unseres Ortes wissen, dass in ihrer Nachbarschaft auch sehr erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler vergangener Jahre wohnen. Auch von ihnen wurden gewürdigt:

Angelika Keilig, geb. Hellmann, Turnerin; Olympische Spiele 1972 – 1xSilber und 1xBronze; Weltmeisterschaften – 1xSilber und 1xBronze; Europameisterschaften – 1xGold, 1xSilber, 1xBronze;

Andrea Sredzki, geb. Kurth, Ruderin; Olympische Spiele 1976 – Goldmedaille im Vierer; Weltmeisterin 1977;

Gerd Sredzki, Ruderer; Weltmeister 1977 und 1978;

Alexander Sredzki, Ruderer; Weltmeister 2005;

Wir gratulieren und wünschen allen weiterhin ein gesundes und erfolgreiches sportliches Leben in unserer Gemeinde.

Wolfgang Flügge

Foto: Gemeinde Eichwalde



120 Jahre Sport in Eichwalde

Elf Jahre nach der Gründung der Landgemeinde Eichwalde trafen sich am 1. August 1904 zehn turnbegeisterte junge Männer und gründeten den Männerturnverein „Eichwalde 1904“. Da die Gleichberechtigung der Frau noch in weiter Ferne war, wurden für Frauen gesonderte Eintrittsregelungen getroffen. Es war vorgeschrieben, „Mitglied der Damenabteilung kann jede Frau und jedes Mädchen werden, sofern sie unbescholten sind und das 14. Lebensjahr überschritten haben.“ Der Verein entwickelte sich bis zum

Kriegsbeginn ständig und kontinuierlich. In der Zeit des Krieges 1914 bis 1918 ruhte der Sportbetrieb, denn der größte Teil der Mitglieder war zum Kriegsdienst eingezogen worden. Erst nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Turnbetrieb wieder aufgenommen und 30 Jahre nach der Gründung zählte der Verein 126 Mitglieder.

120 Jahre nach der Gründung des ersten Sportvereines in Eichwalde sind heute 2232 Sportlerinnen und Sportler in 5 Sportvereinen unseres Ortes aktiv:

Logo	Name	Mitglieder	Fokus	Erfolge
	AJAX EICHWALDE 2000 E.V.	1.150	SPORT IN DER GEMEINSCHAFT	SPORTKIRCHE, KIEZMANAGER, WM & EM, CHEERDANCE
	SV SCHMÖCKWITZ-EICHWALDE E.V.	550	FUSSBALL, JUGENDARBEIT	II DDR LIGA, EIGENES VEREINSGELÄNDE
	BBSC BERLIN BRANDENBURGER SPORTCLUB E.V.	286	FRAUEN VOLLEYBALL, JUGENDARBEIT	2. BUNDES LIGA, BERLINER MEISTER NORD OST, DEUTSCHER MEISTER
	KAMPFSPORT SCHULE EUROPEAN KARATE E.V.	180	KAMPFKUNST, GESUNDHEITSSPORT, KAMPFSPORT	30 SCHWARZGURT-PRÜFUNGEN
	ANGLERVEREIN EICHWALDE E.V.	66	ANGELN, JUGENDARBEIT	NEUBAU, VEREINSHHEIM
	UND VIELE WEITERE			

Ehrenbürgerschaft für Christel Marggraf, geb. Klee

Höhepunkt der Festveranstaltung zu „120 Jahre Sport in Eichwalde“ war die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Eichwalde an Christel Marggraf.

In seiner Würdigung hob der Bürgermeister Jörg Jenoch hervor, dass Frau Marggraf für ihr gesamtes gesellschaftspolitisches Engagement in unserem Ort, die Erarbeitung der Spielplatzkonzepte für den Ort, die Integration der Flüchtlingskinder in unserem Ort, die Entwicklung der sportlichen Vergleiche der Kinderturngruppen mit dem polnischen Partnerort Osno, ihr Weihnachtsservice, ihre Arbeit im Bündnis für Demokratie und insbesondere aber für ihren großen sportlichen Einsatz mit dieser Ehrung gewürdigt wird. Christel Marggraf hat in den Jahren 1955 bis 1960 eine Reihe sportlicher Erfolge und Siege bei den Kreismeisterschaften mit nach Eichwalde gebracht, hat als Auszeichnung 1959 am 3. Deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig teilgenommen, ist seit 1975 Turnübungsleiterin in Eichwalde, seit 1992 engagiert in der Vorstandsarbeit von Ajax, an der Vereinigung des SC 2000 und Ajax maßgeblich beteiligt und organisiert die Ajax-Läufe seit 1998.

Vielen Dank und große Erfolge bei den weiteren Aktivitäten zum Wohle unseres Ortes!



Foto: privat

Foto: Tourismusverband Dahme-Seenland e.V., Sandra Fonarob



Erfolgreicher Auftakt zum Tourismusdialog Eichwalde: Vernetzung und Kooperation im Fokus

Am Abend des 09. Juli 2024 fand in der ALTEN FEUERWACHE die erste Veranstaltung des Tourismusdialoges Eichwalde statt. Trotz hochsommerlicher Temperaturen sind der Einladung des Bürgermeisters Jörg Jenoch viele touristische Anbieter gefolgt.

Ziel des Treffens war es, das gegenseitige Kennenlernen und die Vernetzung der Akteure im Kultur- und Freizeitbereich in und um Eichwalde zu fördern. Darüber hinaus wurden Kooperationsmöglichkeiten erörtert, Ideen ausgetauscht und das bestehende Angebot für Einwohner und Gäste der Kommune unter die Lupe genommen.

Der Tourismusverband Dahme-Seenland e.V. stellte seine Arbeit vor und legte einen besonderen Schwerpunkt auf die digitale Sichtbarmachung der touristischen Anbieter, deren Angebote und örtliche Veranstaltungen.

Ein zentrales Ergebnis des Abends war die Notwendigkeit einer Schulungsveranstaltung zur Nutzung und Befüllung

der touristischen Veranstaltungsdatenbank des Landes Brandenburg. Darüber hinaus wird Eichwalde die Einbindung der Software „Mini Brandenburg“ auf der Kommunenwebseite prüfen. Es herrschte Einigkeit darüber, dass Eichwalde und die Nachbarkommunen bei der Entwicklung von Kultur- und Freizeitangeboten für Einwohner und Gäste als ein Verflechtungsraum betrachtet werden muss.

„Diese Veranstaltung war ein wichtiger Schritt, um die touristischen Potenziale von Eichwalde besser zu vernetzen und sichtbar zu machen“, sagte der Bürgermeister. „Wir freuen uns auf die nächste Runde des Dialogs und darauf, gemeinsam konkrete Maßnahmen zu entwickeln.“

Gegen Ende dieses Jahres soll eine Folgeveranstaltung stattfinden, bei der relevante Gästegruppen bewusstgemacht und erste Produktentwicklungen angestoßen werden sollen.

Sandra Fonarob
Tourismusverband Dahme-Seenland e.V.

Impressum

Herausgeber: Eichwalder Heimatverein e.V.,
Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Redaktion: Volker Panecke
(V.i.S.d.P., *pan*), Wolfgang Flügge
(*wf*), Verena Töpfer-König (*vtk*),
Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Layout: Gill Eichhorn (*ge*)
Druck: Union Druckerei Berlin
Auflage: 5500 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auch auszugsweise wiederzugeben. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für den Inhalt der veröffentlichten Artikel wird keine Haftung übernommen.

Die nächste Ausgabe des Eichwalder Boten erscheint Anfang Dezember 2024.

Leserpost an: bote@eichwalde.org

Textschluss für die nächste Ausgabe: 4. November 2024



Foto: M. Krägel

Sommerpause ade

Für die Instrumentalgruppe der Chorgemeinschaft Eichwalde e.V. endete die Sommerpause erst einmal mit einem Grillfest am 27.07.2024. Traditionsgemäß trafen wir uns in einem Garten und die Nachbarn hatten schon im Voraus betont, dass sie sich über ein Konzert sehr freuen würden. Aus Corona-Zeiten, als wir nur in Gärten proben konnten, wussten wir, dass die Musik gut und weit zu hören ist, wenn wir erst einmal so richtig loslegen.

Und so ließen es sich Volker, Anke, Julia, Manu und Petra nicht nehmen, ihre Songs darzubieten, ehe die ganze Gruppe zu spielen anfangt (natürlich erst nach dem Essen) und erst wegen der angelockten Mücken auf-

hörte, immer mit Beifall von den Nachbarn bedacht, wobei sogar deren Hund sich hinreißen ließ, uns mit Bellen seine Freude zu zeigen.

Dann ging es am 02.08.2024 gleich weiter mit einer 6-stündigen Sonderprobe, denn wir hatten ja das Kaffee- und Kuchenkonzert am 25.08.2024 in der Patronatskirche vorzubereiten.

In dieser Probe stimmten wir nach wochenlanger Vorbereitung ganz demokratisch über unseren neuen Namen ab. Bisher heißen wir ja offiziell „Instrumentalgruppe der Chorgemeinschaft Eichwalde e.V.“

Die Namenstaufe soll während des Konzertes am 14.09.2024 in der evangelischen Kirche Eichwalde stattfinden. Gespannt?

Marlis Krägel (AG ÖA)



Neue WCs für die Grundschule

Bis zum Beginn des neuen Schuljahres können die umfassenden Sanierungsmaßnahmen an den WC-Anlagen im Bestandsbau der Humboldt-Grundschule abgeschlossen werden.

Die modernen Toiletten stehen somit den Kindern wieder

zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler wurden aktiv in die Gestaltung der Räume mit einbezogen, indem einzelne Wandfliesen im Rahmen von Projekttagen durch sie selbst entworfen und bemalt wurden.

Matthias Weiß, Bauverwaltung



Fotos: Gemeinde Eichwalde

Eröffnung der neuen Wahlperiode der Eichwalder Gemeindevertreter

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Gäste,

es ist mir eine hohe Ehre, die neue Wahlperiode der Eichwalder Gemeindevertretung als „Alterspräsidentin“ zu eröffnen. Sie können mir glauben, das ist für mich gewöhnungsbedürftig!

Warum habe ich mich in meinem Alter noch einmal zur Wahl gestellt? Wie ich bereits in der öffentlichen Veranstaltung des Eichwalder Bündnisses für Demokratie im März sagte, liegt mir als eines der ersten Friedenskinder Eichwaldes aus dem Jahr 1945 der Frieden sehr am Herzen.

Ich habe seit 79 Jahren die Entwicklung Eichwaldes als friedliche, auf das Wohl

seiner Einwohnerinnen und Einwohner bedachten Gemeinde miterlebt und auch versucht, mitzugestalten. Ich habe über Jahre die Arbeit der Gemeindevertretung als Bürgerin beobachtet und aktiv begleitet.

Viel ist in der Gemeinde während der letzten Jahrzehnte gelungen, manches muss weiter verfolgt und anderes neu gedacht werden.

Wir durchleben wahrhaft aufregende Zeiten, die neue Anforderungen an uns und an die Gesellschaft stellen. Stehen wir für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen im Großen wie im Kleinen zusammen, für ein solidarisches Miteinander, ohne Diskriminierung, Hass, Hetze

und Ausgrenzung in unserer Gemeinde Eichwalde und überall.

Maßstab für unsere Pläne, Vorschläge und Entscheidungen sollte immer das Leitbild der Gemeinde sein. Wir sind eine attraktive Vorstadtidylle im Grünen, ein lebens- und liebenswerter Wohnort am Rande der Großstadt und das wollen wir auch bleiben.

All das kann nur im Frieden gedeihen – tun wir das Unsrige dazu! Zeigen wir mit unserer Unterschrift, dass Eichwalde bunt und vielfältig ist.

*Christel Marggraf
Alterspräsidentin der
Gemeindevertretung Eichwalde 2024*



von links: Martina Müller-Schmölzer, Jürgen Heuchling, Fritz Krüger, Lars Meyer, Maximilian-Pascal Zappe, Stephan Gruhlke (1. stellv. Vorsitzender), Daniel Kalinowski, Christian Köning (Vorsitzender), Thomas Hufnagel (vorne), Friedhelm Botsch, Hagen Bork, Alf Hamann, Inge-Ulrike Burmeister (2. stellv. Vorsitzende), Heike Dingfeld, Florian Petow, Felix Schildberg, Andrea Lübcke, Christel Marggraf, Jörg Jenoch (Bürgermeister)

Foto: Gemeinde Eichwalde / C. Weiß



Ein Orkan tobte sich über Eichwalde aus

Der 21. Juni 2024 wird vielen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Eichwalde noch in Erinnerung sein. An diesem Tage fegte am späten Nachmittag ein Orkan über den Ort, verbunden mit Starkregen und vielen umgestürzten Bäumen. Einige Straßen standen unter Wasser. Umgestürzte Straßenbäume und herabgebrochene Äste behinderten den Verkehr.

Die Freiwillige Feuerwehr Eichwalde wurde am 21. Juni 2024 um 17:30 Uhr zum ersten Einsatz alarmiert. Innerhalb weniger Minuten wurde dann die Feuerwehr zu vierzig weiteren Einsatzstellen gerufen. Unsere Einsatzkräfte waren bis in die Nacht damit beschäftigt, Bäume aus dem Weg zu räumen, Gefahrenstellen zu beseitigen und vollgelaufene Keller auszupumpen. Der Einsatz endete um zwei Uhr in der Nacht, nachdem lose Teile auf einem Dach entfernt worden waren. Unsere Drehleiter unterstützte für den Rest der Nacht die Aufarbeitung von Sturmschäden in den Nachbargemeinden.

Nach einer kurzen Ruhepause ging es für die Kameradinnen und Kameraden am Samstag, dem 22. Juni 2024 um 08:15 Uhr weiter. Umgestürzte Bäume, eine Ölspur, Wasser im Keller, Äste die zu fallen drohten und damit eine Gefahr waren und entwurzelte Bäume, die entweder auf der Straße oder auf Grundstücken lagen, beschäftigten die Feuerwehr bis zum späten Nachmittag. In Absprache mit den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde wurden alle

Gefahren beseitigt. Am Abend rückte die Feuerwehr mit zwei Fahrzeugen zur Unterstützung bei der Beseitigung von Sturmschäden nach Zeuthen aus. Am Sonntag beseitigte die Feuerwehr die letzten Sturmschäden im Einsatzgebiet.

Damit waren die Kameradinnen und Kameraden drei Tage im Einsatz, um die zahlreichen Schäden im Ort, aber auch überörtlich, zu beseitigen. Dafür erhielten wir vom Bürgermeister, aber auch von vielen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde, ein herzliches Dankeschön. Die Kameradinnen und Kameraden haben sich sehr darüber gefreut, dass Anwohner und Geschädigte sie mit Speisen und Ge-

tränken versorgt haben.

An dieser Stelle noch einmal ein Dank an alle Mitwirkenden Einsatzkräfte für ihre Einsatzbereitschaft. Hervorragend war auch die Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren.

Hier eine Aufzählung der Beteiligten und Helfer:

Freiwillige Feuerwehr (FF) Eichwalde, FF Schulzendorf, FF Zeuthen mit Rüstzug Miersdorf, FF Schönefeld, FF Königs Wusterhausen, Schnelleinsatzgruppe (SEG) Verpflegung, Gemeinde Eichwalde und die Leitstelle Lausitz.

*Manfred Gerdes
Gemeindebrandmeister a.D*



Foto: Burmester

Bei unseren Recherchen rund um die Unwetterschäden sprach der Eichwalder Bote mit der Versicherungsexpertin Anja Tylkowski. Frau Tylkowski ist Inhaberin und Geschäftsführerin der in Zeuthen ansässigen Bezirksdirektion der Gothaer Versicherung. Neben den klassischen Aufgabefeldern von Versicherungen befasst sich ihre Agentur auch mit den Umständen und Folgen starker Naturereignisse, wie eben dem genannten Unwetter in unserer Region. Das Gespräch mit Frau Tylkowski führte Redakteur Volker Panecke.

Schutzmaßnahmen sind ganz wichtig

Bote: Wir hatten kürzlich ein heftiges Unwetter mit umfangreichen Schäden an Gebäuden, Grundstücken und zum Beispiel Bäumen. Wie können und wie sollten sich Hauseigentümer auf solche Ereignisse vorbereiten?

Tylkowski: Naturereignisse wie Stürme, Starkregen, Gewitter oder Überflutungen häufen sich nach unseren Statistiken in Deutschland. Hauseigentümer sollten daher regelmäßig Inspektionen an Ihrem Eigentum vornehmen. Dazu gehört die Prüfung der Dachkonstruktion, der Bäume und auch der Entwässerungssysteme im und um das Gebäude. Eine Wetterwarnapp kann helfen, rechtzeitig lose Gegenstände im Garten zu sichern und Fenster zu schließen.

Bote: In welcher Weise greifen Versicherungen den Geschädigten unter die Arme?

Tylkowski: Versicherungen helfen Geschädigten bei einem versicherten Schaden, indem sie die Kosten für Reparaturen, Trocknungen oder Beseitigung umgestürzter Bäume übernehmen; im schlimmsten Fall natürlich auch einen kompletten Wiederaufbau von zerstörten Gebäuden. Die Vermittlung von Fachfirmen gehört auch zu den Aufgaben. Sollte die Wohnung durch ein versichertes Schadensereignis nicht mehr bewohnbar sein, übernimmt die Versicherung in der Regel auch die Unterbringung in einem Hotel und die Einlagerung von Eigentum.

Bote: Worauf muss man achten, wenn man Versicherungsschutz in Anspruch nehmen will? Welche Versicherungspolicen greifen da überhaupt?

Tylkowski: Wichtige Versicherungen sind die Gebäude- und die Hausratversicherung. In der Regel sind dort Sturmschäden (mindestens Windstärke 8) abgesichert. Bei Überflutung von Grund und Boden oder Rückstau durch Starkregen wird eine Elementarversicherung benötigt. Diese kann meist optional einge-

schlossen werden. Wir gehen davon aus, dass es in absehbarer Zeit keine Pflichtversicherung hierzu geben wird und empfehlen jedem unserer Kunden den Einschluss dieser Absicherung. Bei überfluteten Balkonen, Grundwasser im Keller oder das Eindringen von Regenwasser bei einem offen gelassenen Fenster leistet der Versicherer in der Regel keine Entschädigung oder nur in einem geringen Umfang.

Bote: Welche Formalitäten muss der Geschädigte im Umgang mit Schäden einhalten, von der Meldung des Schadens bis zum Antrag auf Schadenersatz?

Tylkowski: Die Art und Weise, einen Schaden zu melden, ist bei den Versicherungsgesellschaften sehr unterschiedlich. Wichtig ist jedoch, dass der Schaden unverzüglich gemeldet und mit Fotos dokumentiert wird. Die Kunden haben eine Schadenminderungspflicht und sollten



Foto: Fotostudio SCHAUGENAUHIN

Foto: Anja Tylkowski



daher alle notwendigen und zumutbaren Schutzmaßnahmen ergreifen, damit ein Schaden sich nicht vergrößert. Unsere Agenturen nehmen die Schäden persönlich mit den Kunden auf, besprechen die weiteren Schritte mit der Schadenabteilung oder einem Gutachter. Unsere Kunden werden dabei nicht im Regen stehen gelassen.

Bote: Nun muss man ja wohl leider davon ausgehen, dass wir auch künftig mit Extremwittersituationen konfrontiert sein werden. Was sollten und was müssten die Bürger vorausschauend tun?

Tylkowski: Hauseigentümer sollten zum einen schauen, dass die Elementarversicherung in der Gebäude- und Hausratversicherung eingeschlossen ist. Wir unterstützen gerne bei der Überprüfung. Die Absicherung wird sich in den nächsten Jahren über alle Gesellschaften deutlich verteuern. 46% der deutschen Gebäudeeigentümer haben keinen ausreichenden Versicherungsschutz.

Zum anderen sollten Rückstauklappen eingebaut werden, die Begrünung um das Gebäude sollte gefördert werden, um Böden zu stabilisieren. Bäume und Sträucher sorgen für eine Windbarriere und können den Wasserabfluss positiv beeinflussen. Meine Empfehlung: Nach dem Wort „Hochwassercheck“ im Internet suchen. Dort kann man auf der Seite des Gesamtverbandes der Versicherer nach der Gefahrenlage für das eigene Haus schauen.

<https://www.dieversicherer.de/versicherer/wohnen/hochwassercheck>

Bote: Frau Tylkowski, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Foto: Vitalii Vodolazskiy - stock.adobe.com



Demenz geht uns gemeinsam an

Derzeit leben in Deutschland rund 1,8 Millionen Menschen mit Demenz und jedes Jahr kommen circa 440 000 neu diagnostizierte Erkrankte dazu. Niemand weiß, wie es in einer an Demenz erkrankten Person aussieht, denn nur im Anfangsstadium der Krankheit können die Betroffenen darüber reden. Doch mit fortschreitender Erkrankung steigt sowohl für die Betroffenen selbst als auch für ihre Angehörigen die Gefahr zunehmender Isolation. Viele ziehen sich aus dem gesellschaftlichen Leben zurück. Wie die meisten Menschen wollen aber auch an Demenz Erkrankte in Gesellschaft sein, dazugehören und so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt im vertrauten Umfeld leben und sich einbringen können.

Deshalb liegt es auch an uns, dass sie und ihre Angehörigen aktiver Teil unserer Gesellschaft bleiben. Aus diesem Grund hat der Seniorenbeirat von Eichwalde die Initiative „Allianz für Demenz“ begonnen. Wir sind eine Gruppe von Ehrenamtlichen sowie Demenzerkrankten und ihren Angehörigen, die sich regelmäßig am ersten und dritten Freitag im Monat um 14 Uhr im „Lila Treff“ in der Bahnhofstraße 27 in Eichwalde treffen.

Durch eine niederschwellige Betroffenen- und Angehörigenunterstützung in Form von Treffen, Beratungs- und Gesprächsrunden mit Musizieren und Singen, mit gemeinsam geplanten Aktivitäten und Ausflügen, wollen wir dazu beitragen, eine gesellschaftliche Teilhabe zu erleichtern, um dadurch die Krankheitslast aller ein wenig zu reduzieren.

So erreichen Sie uns:

Steffi Badel	0174 3489718
Maria Carius	030 675 493 73; 015254236018
Sigrid Henße	030 675 98 60; 017662674596
Bärbel Schmidt	030 675 54 06; 01739172743

Demenz Gemeinsam. Mutig. Leben.

Anlässlich des Welt-Alzheimer-tages am 21. September jedes Jahres möchten wir uns an dieser Stelle an alle betroffenen Familien wenden.

Die Wahrscheinlichkeit, an einer Alzheimer-Demenz zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter. Sind in der Altersgruppe der 80-jährigen circa 8% der Menschen betroffen, sind es mit 85 Jahren schon 23% und bei den hochbetagten Menschen mit über 90 Jahren leiden 35% an einer Demenzerkrankung.

Die Diagnose Alzheimer-Demenz trifft viele Familien unerwartet und macht erstmal fassungslos. Oftmals werden Veränderungen der erkrankten Person schon seit einiger Zeit wahrgenommen, jedoch gibt es dafür erstmal ganz einfache Erklärungen:

Der Betroffene hatte einen schlechten Tag; er ist ja auch schon ziemlich alt und ist es da nicht ganz normal, dass man auch mal etwas vergisst? Außerdem war es heute ja auch besonders aufregend und es sind so viele Leute zusammen, da kann schon mal etwas durcheinanderkommen; manchmal werden Termine und Absprachen vergessen oder es wird behauptet, dass niemand davon gesprochen hat.

Wenn sich diese Situationen jedoch häufen, werden Angehörige stutzig und überlegen, ob nicht doch eine ernsthafte Erkrankung dahinterstecken könnte.

Der erste Ansprechpartner in diesem Fall ist oftmals der Hausarzt. Es gibt aber auch Erkrankte, die sich weigern zum Arzt zu gehen, da sie die Veränderungen sehr wohl selbst bemerken und eine Diagnostik aus Befürchtung vor dem Ergebnis scheuen. Deshalb könnte es ratsam sein, den Arzt im Vorfeld über die gemachten Beobachtungen zu informieren. Denn oftmals ist die äußere Fassade der Erkrankten noch gut intakt und eine Erkrankung auf den ersten Blick nicht

gleich zu erkennen. Der Hausarzt wird den Erkrankten eingehend untersuchen, erste Tests machen, Blutproben entnehmen und ein bildgebendes Verfahren des Kopfes vornehmen lassen. Erst wenn alle Befunde zusammen sind und organische Erkrankungen ausgeschlossen werden konnten, wird die Diagnose gestellt.

Aber wie geht es danach weiter? Es treten viele Fragen auf: Kann der Betroffene weiter in seinem gewohnten Umfeld wohnen bleiben? Wie gehen wir mit der Situation um? Sollen wir einen Pflegegrad beantragen? Welche Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es? Wo finden Angehörige Rat und Tat? Wie kann ich als Angehöriger den Erkrankten unterstützen?

Wir möchten den Welt-Alzheimer-tag dazu nutzen, gemeinsam mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, Sie zu informieren und ermutigen. Haben Sie den Mut zu reden und Hilfe zu suchen.

Wir als Pflegekoordinatorinnen sind Ihre Ansprechpartnerinnen für viele Fragen im Bereich der Pflege und Unterstützung zu Hause. Dabei arbeiten wir eng und neutral mit

verschiedenen Anbietern und Organisationen zusammen. Wir möchten Ihnen Mut machen und Wege aufzeigen, die es ermöglichen, auch mit einer Erkrankung so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können.

Sie erreichen uns werktags von 09:00 bis 14:00 Uhr telefonisch unter der Nummer 030 / 675 02 550.

Herzlichste Grüße,

Ihre Pflegekoordinatorinnen

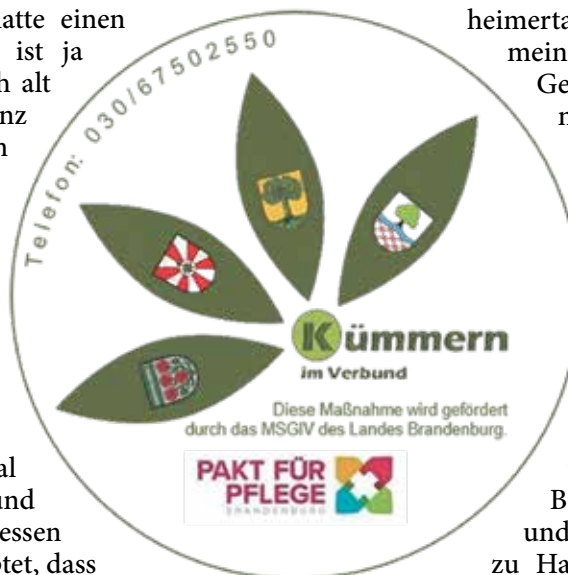
Team Schönefeld: Antje Schulz und

Manuela Martin-Pelny

Team Eichwalde, Schulzendorf und Zeu-

then: Jennifer Sennert und

Katja Wendland



Unsere kleinen Gartenbewohner ganz nah erlebt

Foto: Umweltbeirat



Fotografin Anneli Krämer begeisterte in der vollbesetzten Alten Feuerwache in Eichwalde mit einem Fotovortrag über heimische Schmetterlinge und andere Insekten

Am Donnerstag, den 04.07.2024 lud der Eichwalder Umweltbeirat in die ALTE

FEUERWACHE Eichwalde zu einem Fotovortrag mit Frau Anneli Krämer über das

Insektenleben im heimischen Garten ein. Frau Krämer, geboren und aufgewachsen in Thüringen, hat sich den nördlichen Teil des Spreewaldes als Refugium erschlossen und fotografiert hier oft „die kleinen Wunder der Natur“, wie sie gerne sagt.

In der vollbesetzten Alten Feuerwache wurde das Leben von Schmetterlingen, Käfern und anderen Insekten entlang der Jahreszeiten vorgestellt. Aus ihren Erlebnissen ihrer „Fotosafari“ gab Frau Krämer gerne Anekdoten und überraschende Einblicke wieder. So stellte sie dem interessierten Publikum am Beispiel des Tagpfauenauges anschaulich den Weg von einem Ei zur 4 cm langen Raupe, über ihre

Verpuppung nach nur zwei Wochen andauernden Fressens bis zum Schlüpfen des Schmetterlings vor. Viele der Anwesenden erinnerten sich an die Kindergeschichte von der „Raupe Nimmersatt“ und fanden sie aufs Beste bestätigt.

Garniert wurde der Vortrag von Frau Krämer mit besonderen Schnapsschüssen. So gelang ihr ein schönes Bild, das einen Schillerfalter dabei zeigt, wie er jemandem im Schlaf den Schweiß absaugt.

Auch der Bezug zum Klimawandel fehlte nicht. Frau Krämer stellte typische „Zug-Schmetterlinge“ vor, die normalerweise im Süden überwintern, und nur im Sommer hier anzutreffen sind. Inzwischen bleiben die Winternächte so warm, dass viele Arten ganzjährig hier anzutreffen sind.

Ganz praktische Tipps für den Aufbau und die Einrichtung eines „Insektenhotels“ rundeten den Vortrag ab.

Der Eichwalder Umweltbeirat ist ein Gremium der Gemeinde, in dem engagierte Bürgerinnen und Bürger Themen der Belange der Umwelt aufgreifen, die Gemeinde beraten und eigene Aktionen anstoßen. So wurde auf seine Initiative hin der Schwalbennisturm an der Eichwalder Badewiese aufgebaut. Zweimal jährlich lädt der Umweltbeirat zur großen Aktion „Eichwalde räumt auf“ ein, um die Straßen und Wege von Müll zu befreien. Der nächste Aktions-Termin ist der 21. September 2024, 10-12 Uhr.

Der Umweltbeirat Eichwalde



Eichwalde räumt auf

21. September 2024, 10.00-12.00 Uhr
Markt- und Festplatz Bahnhofstraße

Bitte mitbringen:
wettergerechte Kleidung, Handschuhe
Müllsäcke, Greifzangen (wenn vorhanden)



Die Veranstaltung wird unterstützt von der Gemeinde Eichwalde



umweltbeirat@eichwalde.org

Ich habe Diabetes, und nun?

Jeder Mensch mit Diabetes macht eigene Erfahrungen beim Umgang mit dieser Krankheit. Eine Selbsthilfegruppe kann ein hilfreicher erster Schritt sein, sich dem Problem zu stellen. Sie ist kein Ersatz für fachliche und medizinische Kompetenz, sie besteht aus betroffenen Menschen, die sich selbst helfen wollen, um besser mit ihrer Krankheit zu leben.

Eine Selbsthilfegruppe gibt Patienten die Möglichkeit, jene Fragen zu stellen, die sie sich sonst oft nicht trauen auszusprechen: Was bedeutet die Diagnose für mich? Wie geht es weiter? Wie kann ich damit umgehen? Informationen zur Erkrankung, zur Behandlung und zum Krankheitsalltag sind ein wesentlicher Teil der Gruppe. Hier lernen Betroffene, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen und therapeutische Entscheidungen mit dem nötigen Hintergrundwissen bewusst zu treffen. Auch Angehörige können durch den Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Unterstützung profitieren.

Diese Form des Umgangs mit der Krankheit bildet neben der medizinischen Therapie einen entscheidenden Faktor in der Behandlung von Diabetes mellitus. Menschen mit Diabetes sind sehr viel auf sich gestellt und werden nur in größeren Abständen von Fachpersonal unterstützt. Für viele reicht das aus. Andere benötigen mehr Unterstützung, sie fühlen sich mit ihrer Krankheit alleingelassen. Hier springt die ehrenamtliche Selbsthilfe ein und bietet solchen Menschen eine Unterstützung im täglichen Umgang mit der Erkrankung.

Der Schritt zur Selbsthilfegruppe ist für viele schwer. Dabei hilft eine Selbsthilfegruppe, einen positiven Umgang mit der Situation zu finden. Es ist wichtig zu wissen, dass man damit nicht allein ist.

Die Selbsthilfegruppe der Diabetiker in Eichwalde trifft sich immer am zweiten Montag im Monat um 14 Uhr im „Lila Treff“ in der Bahnhofstraße 27. Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Wir beraten Sie kompetent und individuell und möchten, dass Sie so gut wie möglich informiert sind. Kommen Sie zu uns und stellen Sie Ihre Erfahrungen anderen zur Verfügung.

*Frau Dr. Sigrid Hensse
Leiterin der Diabetiker
Selbsthilfegruppe Eichwalde
030 675 9860; dr.s.hensse@gmail.com
www.Diabetes-Eichwalde.de*



Foto: B. Fritz

Die Leiterin der Gemeindebibliothek ging in den Ruhestand

Es war nicht leicht, Frau Regina Müller, die bisherige Leiterin der Eichwalder Bibliothek, für ein Gespräch zu gewinnen. Um sich selbst macht sie wenig Aufhebens. Dabei ist es durchaus angemessen, sie zu würdigen. Immerhin war sie 36 Jahre Leiterin der Eichwalder Gemeindebibliothek.

Bürgermeister Jörg Jenoch und viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus verabschiedeten Regina Müller in einer kleinen würdigen Runde am 28. Mai 2024 an ihrem Arbeitsplatz in den Ruhestand.

Begonnen hatte sie ihre Tätigkeit 1988 in den Räumen der Bahnhofstraße 8, also dort, wo heute gegenüber dem Gymnasium eine Zahnarztpraxis eingerichtet ist. Im Jahr 2001 zog die Bibliothek in die heutigen Räume in der Grünauer Straße 54. Frau Müller hat sicherlich viel zu erzählen, fragt man die studierte Bibliothekarin nach ihrer langjährigen Tätigkeit.

Sie meint, die Lesefreudigkeit habe sich in den Jahren nicht groß geändert. Bei den Erwachsenen sind es vor allem Rentner, bei den Jugendlichen die Kinder bis zur 7. Klasse, die das Gros der Leser ausmachen. Am meisten wird nach Krimis gefragt. Der Trend nach E-Books hält sich in Grenzen. Deren Leser laden sich die Bücher meist selbst herunter. Dazu müssen sie keine Präsenz-Bibliothek nutzen.

Viel Freude hat Regina Müller immer

die Arbeit mit Kindern gemacht. Häufig waren Kindergruppen zu Gast in den Bibliotheksräumen. Spielerisch wurden sie mit Büchern vertraut gemacht. Eine Handspielpuppe - die Leseratte - war dabei ein überzeugendes Medium. Auch an manche Lesung in den Bibliotheksräumen darf erinnert werden.

Der Bestand unserer Gemeindebibliothek ist auf rd. 13.000 Bände angewachsen. Darin eingeschlossen sind Spiele, CDs für Kinder und Zeitschriften. Von DVDs hat man sich wegen der geringen Nachfrage vor einigen Jahren getrennt.

Um ihre neu gewonnene Freizeit macht sich Regina Müller keine Sorgen. „Ich weiß gar nicht, wie ich das, was ich jetzt tue, früher nach der Arbeit gemacht habe“, sagt sie. Dabei weiß sie es jetzt zu schätzen, ein gutes Buch - es darf ruhig ein dicker Wälzer sein - zu lesen. Zu Hause besitzt sie natürlich auch Bücher. Ihre Favoriten sind englische Autoren.

Auf Nachfrage nach den Dingen, die man als zufällige „Lesezeichen“ in Büchern findet nennt sie: Taschentücher, Kassenbons, einmal eine Nagelschere. Zu DDR-Zeiten fand sie auch mal einen 100-DM-Schein, also pures Westgeld.

Mit Frau Andrea Pridik hat die Bibliothek nun eine neue kompetente Leiterin bekommen.

*Das Gespräch führte Burkhard Fritz,
Mitglied der AG Ortsgeschichte*

Eichwalde auf Rädern – der Kalender für 2025

Der neue Kalender für das Jahr 2025 ist der 20. in der für den Ort eigenen und speziellen Kalenderreihe. Ein kleines Jubiläum also. Als der Eichwalder Heimatverein e.V. im Jahr 2006 den ersten Kalender herausgab, ahnte niemand, dass es einmal 20 Editionen werden würden. Themen gingen dem Gestalter Burkhard Fritz eigentlich nie aus. Von Jahr zu Jahr

kamen zudem gute Hinweise von Eichwalder Bürgern; auch zu Themen für den Kalender.

Nun also Eichwalde auf Rädern. Aus dem Bestand des Heimatarchivs und aus privaten Beständen wählte Burkhard Fritz die Motive. Es sollte eine Reise durch die Geschichte des 131 Jahre alten Ortes sein, ob auf der Kutsche, dem Fahrrad, dem Motorrad, dem Roller oder dem Auto. Natürlich standen mehr Fotos als notwendig zur Verfügung; aber nur 12 und ein Titelfoto finden Platz.

Wer in Eichwalde lebt, weiß um das alte Kopfsteinpflaster. Für manchen, z.B. für Radfahrer, ist es ein Graus, für andere eine Garantie, vorsichtig mit dem Auto darauf zu fahren, quasi ein gefühltes Tempo-30-Gebot. In Eichwalde ist es gang und gäbe, auf dem Bürgersteig zu radeln. Das wird im Ort geduldet.

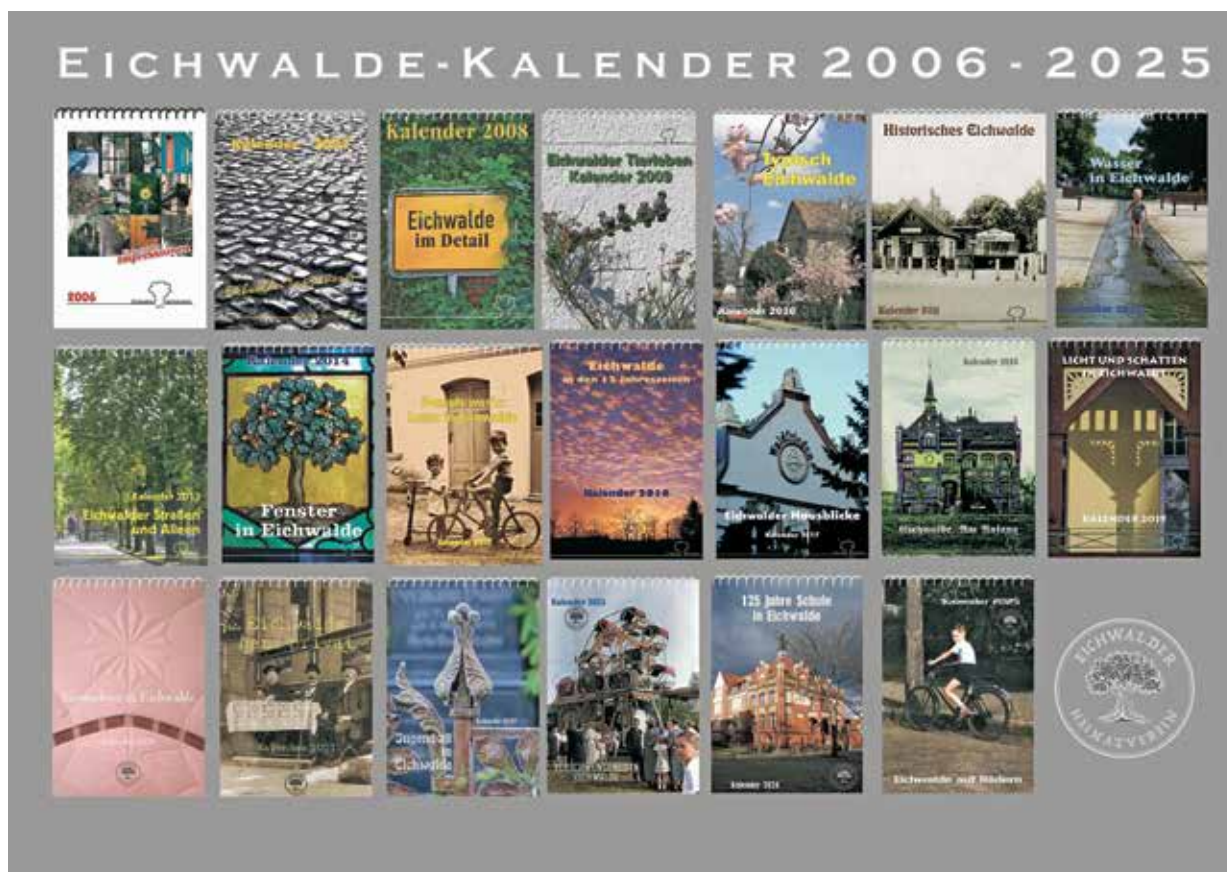
Fahrräder sind in Eichwalde das an-

gesagte Fortbewegungsmittel. Allein die Unmengen an abgestellten Rädern beiderseits des Bahnhofs oder die auf dem Gelände des Humboldt-Gymnasiums während der Unterrichtszeit machen dies augenscheinlich.

Seit Jahrzehnten sieht man mehr und mehr Elektro-Rollstühle im Ort. Eichwalde hat einen hohen Altersdurchschnitt. Pferdefuhrwerke sind längst durch motorisierte Fahrzeuge ersetzt.

Nun gibt es also den neuen Kalender. Er wird ab September für 9,- € in der Eichwalder Buchhandlung KOMMA, in der Geschäftsstelle des Eichwalder Heimatvereins in der Bahnhofstraße 6 oder im Online-Shop auf deren Website - <https://www.heimatverein-eichwalde.de/> - angeboten. Interessierte können in der Geschäftsstelle nach älteren Kalendern fragen. Restexemplare findet man dort für 3,- €.

*Heimatarchiv
Eichwalde*



Grafik und Quelle: Heimatarchiv / B. Fritz

Schmöckwitzer Inselblatt

Ortsverein Schmöckwitz e.V.



Foto: P. Hauschild

Ortsverein übernimmt Alte Feuerwache

Leere Räume. Eine alte Leuchtstofflampe flackert. Der Geruch von Dieselkraftstoff liegt noch in der Luft. Er erinnert genauso wie die Kleiderhaken an der Wand an die über einhundert Jahre lange Nutzung der Räume für die Freiwillige Feuerwehr. Doch die hat seit dem Frühjahr einen Neubau an der Godbersenstraße bezogen. In die leergewordenen Räume soll neues Leben einziehen.

Seit dem 1. Juli ist der Ortsverein Schmöckwitz nun offiziell Hausherr in der alten Feuerwache am Adlergestell. Ein vorheriger Übergabetermin hatte verschoben werden müssen, da die Freiwillige Feuerwehr noch einige Sachen in den Räumen vergessen hatte. Thomas Bolle, Transaktionsmanager des Berliner

Immobilien Management (BIM), übergab das nun geräumte Gebäude offiziell an den Ortsverein. Vereinsvorsitzende Almut Berger freut sich über diesen wichtigen Schritt zur Schaffung des „Nachbarschaftszentrums Schmöckwitz“. „Vor uns liegt eine Menge Arbeit, die uns noch lange beschäftigen wird“, so Berger. So muss der Ortsverein den im Erbbaupachtvertrag vereinbarten Kaufpreis zahlen und dann im Grundbuch eingetragen werden. Auch sind dem Ortsverein noch nicht alle Grenzen des Grundstücks im Außenbereich klar ersichtlich. Hier hoffen die Akteure auf aktuelle Vermessungspläne, die im Frühjahr angefertigt worden sind. „Und dann gibt es ja noch den Dachboden, den bisher niemand von uns besich-

tigt hat“, sagt Vereinsmitglied Jörg Hartmann. Der Verein hofft, dass ihn dort nur positive Überraschungen erwarten werden. Des Weiteren zu klären sind die Anschlüsse für Wasser, Strom und Abwasser, die bisher wohl über das Schulgebäude liefen. Es bleibt also noch Einiges zu tun, bis die eigentlichen Umbauarbeiten beginnen können. Der Ortsverein hat hierfür über eine Millionen Euro durch die Lottostiftung zur Verfügung gestellt bekommen. Wann alles fertig sein wird, vermag noch niemand vom Ortsverein zu sagen. Doch eines haben die Mitglieder in ihrem nun schon zehnjährigen Kampf für ein Ortszentrum gelernt: einen langen Atem und viel Geduld.

Peer Hauschild

„Schmöckwitz räumt auf“

Der Ortsverein Schmöckwitz ruft dazu auf, am Samstag, den 19. Oktober gemeinsam dem Müll den Kampf anzusagen.

Zusammen mit der Freiwilligen Jugend-Feuerwehr Schmöckwitz & Rauchfangswerder wollen wir in verschiedenen Gebieten – wie der Badewiese oder dem Wald – mit möglichst vielen Leuten den übers Jahr angefallenen Müll einsammeln. Im Nachgang spendiert der Ortsverein allen fleißigen Helfern als Dank eine herbstliche Suppe und natürlich auch ein erfrischendes Getränk am Bistro 68. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Evangelischen Gemeindezentrum Alt-Schmöckwitz 1.

Anmeldungen bitte unter:
newsletter@schmoeckwitz.de

Foto: Wanderkino Brandenburg



Einweihungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Schmöckwitz

Großalarm an der Godbersenstraße: Am Samstag dem 1. Juni feierte die Freiwillige Feuerwehr Schmöckwitz ihre neue Feuerwache – und Hunderte Gäste kamen. Das Fest war aufwändig vorbereitet und fand in unserer Region eine große Resonanz. Die vielen interessierten Besucher versuchten bis tief in die Nacht vergeblich, die zahlreichen Getränkevorräte niederzuringen. Die neue „Marke“ liegt nun bei 15 Fässern Bier und hat damit das traditionelle Inselfest getoppt. Die alte Feuerwache gleich neben der Schule war kurz nach 1900 eingeweiht worden. Für damalige Verhältnisse passend waren die Abstellplätze für Pferdefuhrwerke und später für kleinere motorisierte Löschfahrzeuge ausgelegt. Doch spätestens als nach der Wende moderne größere Löschfahrzeuge einrücken sollten, wurde es eng. Auch fehlten Sozial- und Schulungsräume und damit auch die Attraktivität, um junge Menschen für ein Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr (FF) zu begeistern. Die Wünsche und dringenden Appelle der FF mit Unterstützung des Ortsvereins für eine neue zeitgemäße Wache wurden mit dem berühmt berüchtigten Berliner Tempo nach über zwanzig Jahren endlich erhört.

Die neue Wache ist nun das extreme Gegenteil ihrer Vorgängerin. Sie verfügt über eine moderne, zeitgemäße Ausstattung und kann im Katastrophenfall ein zentraler Anlaufpunkt sein.

Die Inbetriebnahme der neuen Feuerwache lässt hoffen, dass hier vor Ort schnelle Hilfe garantiert wird und die Mitglieder der FF auch für die Zukunft gerüstet sein werden.

Der Ortsverein hat sich mit seinem Konzept des Nachbarschaftszentrums als Nachfolgeeinrichtung in der Alten Feuerwache auf dem Fest vorgestellt und bekam dazu die besten Wünsche. Denn vor der Eröffnung steht der komplette Umbau des alten Gebäudes neben der Schmöckwitzer Schule. Hoffen wir, dass dies dank dem berühmt berüchtigten Berliner Tempo nicht genauso lange dauert, wie die Bereitstellung der neuen Feuerwache. Denn wir hoffen, dass wir das Nachbarschaftszentrum, wie geplant, 2025 zum 20-jährigen Bestehen des Ortsvereins beziehen und mit Aktionen beleben können.

Thomic Ruschmeyer

Freiluftkino am Zeuthener See

Am Freitag, den 2. August, hat der Ortsverein Schmöckwitz seine zweite Freiluft-Kino-Veranstaltung am Ufer des Zeuthener Sees auf dem Gelände des Waldhotels durchgeführt. Weit über 100 Besucher sahen das lustige und tiefsinnige Roadmovie „25 km/h“, das vom Wanderkino-Brandenburg für die Besucher kostenfrei gezeigt wurde.

Für 2025 plant der Ortsverein wieder solch ein Kino-Event am Waldhotel.

Foto: Th. Ruschmeyer





Foto: Th. Ruschmeyer

Frühstück auf dem Dorfplatz

Das Wetter meinte es wieder gut mit den Schmöckwitzern und ihren Gästen. Ein großer Baum spendete bei schönstem Sonnenschein den nötigen Schatten für das diesjährige Frühstück auf dem Dorfplatz inmitten der Straßenbahn-Wendeschleife. Acht große Tische mit langen Bänken boten Platz für die fast 40 Gäste. Auf dem Buffet fanden sich neben Brötchen leckere Marmeladen und Würste, Brotaufstriche und Honig. Es gab Rührei, selbst gemachte Salate, frisch gebackene Kuchen und viel Obst. Wer sein Besteck vergessen hatte, lieh sich welches bei den Anwohnern des Dorfgangers und betagte Senioren konnten es sich in eilends herbeigeschafften Stühlen bequem machen. Schnell kamen die Gäste miteinander ins Gespräch, man tauschte sich aus über Gewesenes der vergangenen Monate aber auch über die Pläne des Ortsvereins, wie dem Inselfest oder dem Ausbau der Alten Feuerwache zum „Nachbarschaftszentrum Schmöckwitz“. Die freundliche Postbotin brachte die Post für die Anwohner gleich auf den Dorfplatz und wurde prompt zu einem zweiten Frühstück eingeladen. Als dann noch eine freundliche Nachbarin selbst gemachte Marmelade an die Gäste verteilte, waren sich alles einig, dass dies wieder ein gelungenes Frühstück auf dem Dorfplatz war, das man im nächsten Jahr unbedingt wiederholen müsse.

Peer Hauschild

18. INSELFEST 2024

des Ortsverein Schmöckwitz e.V.
Der Treffpunkt für Nachbarn

Samstag, den 07.09.2024 von 14.00 bis 23.00 Uhr auf dem Gelände der Neuen Feuerwache Godbersenstraße 31 (neben ARAL)

Bühnenprogramm	Moderation / Programm: Dunja Wolff
14:00	„Schmöckwitz singt“
14:10	Begrüßung durch den Ortsverein mit Bezirksbürgermeister Oliver Igel und Staatssekretär Christian Hochgrebe
14:20	Der Kindergarten singt
14:30	Karolinenhof Orchester
15:00	Step by Step – Tanz macht Spaß!
15:30 bis 16:30	Programm-Pause
16:30	Opening Irish Folk mit Clover
17:00	Zauberer Grunzke / Verzauberung mit Herz und Fantasie
17:30	Irish Folk mit Clover
18:00	Pause
ABENDPROGRAMM	
19:30	„Music and Voice“, die Partyband mit großem Repertoire!
23:00	Ende

Vorplatz Feuerwehr	
14:00 bis 18:00	Schlendermeile Kunsthandwerk, Vereinspräsentationen, Handwerk, Freiwillige Feuerwehr, Musikschule und mehr.
	Mitmachprogramme für Groß und Klein Kistenklettern / Puppenspiel / Rudern / Schminkecke u.v.m.

* Änderungen vorbehalten
Für Speis & Trank ist wieder mit allerlei Leckereien und diversen Getränken gesorgt!



Foto: Th. Ruschmeyer

Turmsanierung der evangelischen Kirche

Mit ihren 115 Jahren ist die Eichwalder evangelische Kirche in die Jahre gekommen. Im Dezember wird ihr 116. Kirchweihjubiläum gefeiert. Man merkt es dem Kirchenbau am Händelplatz auf den ersten Blick nicht an. Doch nachdem im vergangenen Jahr Fachleute Turm und Portal akribisch untersucht hatten, wurden im Mauerwerk auf der Westseite, die natürlich Wind und Wetter am meisten ausgesetzt ist, erhebliche Schäden festgestellt. Feuchtigkeit dringt in die kleinsten Ritzen und lässt das eigentlich zur Stabilisierung im Mauerwerk verbaute Eisen oxidieren. Um größeren Schaden abzuwenden, müssen nun Teile ausgetauscht oder behandelt werden.

Ende Juli ging die Sanierung der Kirchturmfassade los. Es wurde der vordere Teil bis zum „Helm“, dem eigentlichen Turm, eingerüstet. Wer am Händelplatz entlang geht, kann sich von dem aufwendigen, imposanten Gerüst ein Bild machen. Aufwendig, das ist das passende Wort, wenn es um die Kirchturmsanierung geht. Die Kosten für das Gerüst und die eigentlichen Arbeiten bewegen sich deutlich im sechsstelligen Bereich. Ein großer Teil der Kosten wird großzügigerweise vom Kirchenkreis übernommen. Aber auch wir, die Eichwalder evangelische Kirchengemeinde, müssen unseren eigenen Beitrag leisten. Dazu gab es einen Aufruf vom Gemeindegemeinderats-Vorsitzenden, Ulrich Köhler, im jüngsten evangelischen Gemeindebrief.

Die evangelische Kirche mit ihren 47 Metern als höchstes Bauwerk unseres Ortes ist vor allem wegen ihrer einmaligen Parabrahm-Orgel etwas ganz Besonderes.



Foto: B. Fritz

Jahr für Jahr werden die Orgelkonzerte gut besucht und es kommen Fachleute aus aller Welt, um das einzigartige Instrument in der deutschen Orgellandschaft zu begutachten. Das und auch die Besuche der sonntäglichen Gottesdienste gehen natürlich nur, wenn der Kirchenbau gut in Schuss ist.

Die Eichwalder waren bisher immer sehr großzügig, wenn es um Spenden für die Erhaltung unseres Kirchenbaus oder der Orgel ging. Gerne nehmen wir also auch Ihre Spende entgegen. Die kann über folgendes Konto eingezahlt werden:

Bankverbindung: Ev. Kirchenkreisverband Süd/Ev. KG Eichwalde

IBAN: DE 54 1005 0000 4900 1901 50

BIC: BELADEBEXXX

Einzahlungsgrund (wichtig): Kirchturmsanierung

*Burkhard Fritz
(Evangelische Kirchengemeinde)
nach Informationen von Ulrich Köhler*

Aktionstage im Herbst

Aktionstage haben nicht den Status eines gesetzlichen Feiertags, wollen aber verstärkte Aufmerksamkeit auf verschiedene Themen, Ereignisse, Produkte oder Personengruppen lenken.

Tag des offenen Denkmals

An jedem zweiten Sonntag im September, dieses Jahr ist es der 8. des Monats, öffnen bundesweit viele denkwürdige Gebäude ihre Pforten für Besucherinnen und Besucher. An diesem Aktionstag können unter dem diesjährigen Motto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ sonst nicht zugängliche Orte besucht, Konzerte in historischen Mauern gehört oder Themen-Touren unternommen werden. Allein im Land Brandenburg warten fast 200 Denkmale und spannende Kulturorte auf ihre Entdeckung, auch in unserer Nähe. In Blankenfelde-Mahlow lädt die „Alte Dorfschmiede“ aus dem 17. Jahrhundert zur Besichtigung von Schmiedeskulpturen und zur Vorführung des alten Handwerks. Am „Alten Schafstall“ in Dahme warten Kaffee und Kuchen, frisches Brot, Butter und Honig aus eigener Herstellung auf Abnehmer und für die Kleinen gibt es Kinderschminken, Steine bemalen und Riesen-Seifenblasen. In Luckau kann ein barockes Wohn- und Geschäftshaus besichtigt werden, das zu den ältesten und damit bauhistorisch wertvollsten Gebäuden der Stadt gehört. Der Keller ist als Bandrippengewölbe ausgeführt, weist vermutlich drei unterschiedliche Baudatierungen auf, die bis in das Mittelalter zurückreichen.

Auf der Website www.tag-des-offenen-denkmals.de kann das vollständige Programm abgerufen werden.

Weltnudeltag, 25. Oktober

Seit 1995 brauchen kleine und große Nudelfans zumindest an diesem Tag keine Begründung für ihr Lieblingsgericht. Egal ob Spaghetti, Penne, Farfalle, Tortellini oder, oder, oder – an diesem Tag kommt ein Nudelgericht auf die Teller. Der Nudel-Feiertag wurde während eines Kongresses von einschlägigen Herstellern ins Leben gerufen, um die „Wertigkeit und kulinarische Bandbreite von Pasta für die globale Ernährung ins öffentliche Bewusstsein“ zu rücken. Na dann: „Guten Appetit!“

Eine Postkartengeschichte

Im Internet wurde diese Ansichtskarte nebst einer Reihe anderer Eichwalde-Karten zum Kauf angeboten. Schneller als gedacht hat sie mir jemand vor der Nase weggeschnappt. Ich konnte immerhin die Vorder- und Rückseite von der Homepage des Anbieters herunterladen und etwas aufhübschen. Dass es sich bei dem Haus um das sogenannte Büdnerhaus handelt, welches zum ehemaligen Stammgut Radeland gehört, ist zum einen interessant. Es steht am Beginn in der Grünauer Straße nahe dem Romanusplatz, ist unbewohnt und eines der ältesten noch erhaltenen Gebäude unseres Ortes.

Dann ist da auch die Markierung an zwei Bäumen auf dem Foto im Kontext mit dem handgeschriebenen Text auf der Rückseite äußerst bemerkenswert. Da schreibt ein gewisser Otto:

„Fräulein Antonie Janiszewski
per Herrn Gutzeit
Baumschulenweg bei Berlin
Baumschulenstraße 6

Liebe Tonie! Diese Ansicht ist der Entstehungspunkt von Eichwalde. Diese kleineren Straßenbäume, die Du hier siehst, habe ich vor 4 Jahren vom Zeuthner Bahnhof abgeholt und hier gepflanzt. Auch eine schöne Erinnerung an Eichwalde für dich und für mich. Sei herzlich begrüßt und geküsst von Deinem Otto“

Die Ansichtskarte ist vermutlich um 1907 geschrieben worden. Also pflanzte der Herr Otto die Bäumchen wahrscheinlich um 1903. Da gab es den Eichwalder Güterbahnhof noch nicht. Das erklärt, warum er die jungen Bäume von Zeuthen abholte.

Natürlich machte ich mich nach der Entdeckung der auf dem Foto markierten Bäume auf den Weg und radelte zum Romanusplatz. Und tatsächlich: Der rechte Baum steht heute noch dort. Im Rathaus beim zuständigen Mitarbeiter für Baumpflanzungen, Sebastian Hübner, nachgefragt, handelt es sich um den Straßenbaum Nr. 19002. Übrigens, so sagte Herr Hübner mir, gibt es in Eichwalde nahezu 4000 Straßenbäume einschließlich derer, die auf Plätzen stehen.

Diplom-Archivar Oliver Strübing, der eng mit dem Arbeitskreis Ortsgeschichte zusammengearbeitet, hat sich intensiv mit



den anderen, beim Anbieter Bartko/Reher noch nicht gelöschten Karten beschäftigt. Er fand den vollständigen Namen des unterzeichnenden Otto heraus: Karl Wilhelm Otto Dittmar. Der war Gärtner. Und jene Antonia, an die alle diese Karten verschickt worden sind, hieß Antonie Martha Anna Janiszewski. Sie war Köchin und vermutlich in Eichwalde beschäftigt. Richard, auch oft mit unterzeichnend, war Antonies Bruder. Mehrmals taucht der Name Otto Witte als Mitunterzeichner der Grußbotschaften auf. Dem gehörte seinerzeit das Restaurant „Wittes Waldschlößchen“. Es stand direkt an der Westseite der Waldstraßenschranke, also der heutigen Heinrich-Heine-Allee zur Waldstraße.

Hat Tonie wo möglich dort als Köchin gearbeitet? Jedenfalls haben der Gärtner Otto Dittmar und Tonie Janiszewski am 26.3.1909 in Pankow geheiratet. Auch das hat der Archi-

var Oliver Strübing recherchieren können.

Zu gerne hätten wir die erwähnten Ansichtskarten in unserem Archivbestand, allein schon wegen der sich dahinter verborgenen Geschichten.

Es ist nicht das erste Mal, dass sich auf den Rückseiten alter Ansichtskarten interessante Geschichten verbergen. Als Eichwalder Ortsgeschichtler schauen wir jedes Mal gründlich auf die geschriebenen Zeilen neu erworbener Eichwalde-Ansichtskarten.

Burkhard Fritz, Oliver Strübing
(AG Ortsgeschichte)



86 mal gemeinsame Geburtstagsgäste

Zum traditionellen Geburtstag des Monats für alle im April und Mai geborenen Mitglieder der Volkssolidarität (VS) Eichwalde fanden sich wieder fast alle Eingeladenen zu einer gemütlichen Runde mit Kaffee und Kuchen zusammen. Der älteste Gast ist 95 Jahre alt geworden und kann auf ein bewegtes Leben in vielen Ländern der Erde zurückblicken. Er fühlt sich wohl in Eichwalde und freut sich über die Aufmerksamkeit durch die Gruppenhelferin der Eichwalder Ortsgruppe der VS. Zum ersten Mal war die ehemalige Schauspielerin Renate Blume als neues Mitglied zu Gast, die inzwischen im Haus Wildrose der VS wohnt.

Einer der Höhepunkte waren auch diesmal wieder die Spritzkuchen von Siegfried Weber. Er ist ein wahrhaft passionierter Hobbybäcker, der weiß, wie man die Gäste glücklich machen kann. Nicht nur kulinarisch war der Tag wieder bemerkenswert, sondern auch durch die Beiträge des vielseitigen Manfred Hentrich von den Eichwalder Oldies. Er ist vor allem durch die Musik bekannt, die er natürlich auch

mit seiner Mundharmonika präsentierte. An diesem Tag unterhielt er die Gäste populärwissenschaftlich zum Thema Sprichwörter und ihre Entstehungsgeschichten. Da haben viele gestaunt, dass manche dahingesagten kleinen Verse bis in die biblische und griechische Geschichte zurückgehen. Aber auch mancher Gassenhauer war dabei, den wir aus unseren Kindertagen noch kennen. Es war ein kurzweiliger Nachmittag, der auch Platz für Unterhaltung bot.

Wie immer hat auch diesmal die Vorsitzende der Eichwalder Ortsgruppe, Katja Zinn, durch den Nachmittag geführt und über vergangene und noch kommende Veranstaltungen in diesem Jahr berichtet. Sie verwies auch darauf, dass die Organisation der Volkssolidarität nach dem 75-jährigen Grundgesetz lebt und die Mitglieder stolz auf ihr Leben in Frieden sind. So soll es auch bleiben!

Froh gelaunt gingen nach kurzweiligen zwei Stunden alle nach Hause.

*Christel Marggraf
Mitglied der VS Ortsgruppe Eichwalde*



Quelle: Heimatarchiv

Foto: Volkssolidarität

Gedanken am Rande

Von Volker Panecke

Viele Grüße aus der alten Zeit

Neulich steckte mal wieder eine Ansichtskarte in unserem Briefkasten. Geschickt hatte sie Andrea, eine Nichte meiner Frau. Sie weilte mit ihrer Familie in den französischen Alpen.

Dass man von Reisenden mit einer Ansichtskarte bedacht wird, ist selten geworden. Dabei ist die Zahl der Bekannten und Familienmitglieder, die die Welt erkunden, sehr groß. Wir leben zwar in einer Zeit der großen und kleinen Welterkundungen, aber es ist nicht mehr die Zeit der Ansichtskarte. Besonders für ehemalige DDR-Bürger mutet es an, wie ein Treppenwitz der Weltgeschichte. Damals war die Zeit des eingeschränkten Reisens begleitet von unzähligen Kartengrüßen.

Heute heißen die Zauberworte SMS, WhatsApp, Facebook, Instagram oder wie sich die elektronische Zaubertechnik auch immer nennen mag. In unseren Tagen fristen die guten alten Kartengrüße ein Nischendasein. Verständlich, aber bedauerlich.

Wie schön ist es da doch, dass es noch Menschen gibt, die mit Begeisterung diese alten Ansichtskarten sammeln und sie in Form von Ausstellungen und Büchern der Allgemeinheit zugänglich machen.

In unserer Gemeinde ist es zum Beispiel Burkhard Fritz, der sich intensiv mit dem Kulturgut Ansichtskarte rund um unseren Ort Eichwalde auseinandersetzt. Von ihm, der sich im Kreis der Ortsgeschichtler umfangreich mit dem Thema Fotografie beschäftigt, erfuhr ich, welcher lebhafter Bestandteil unseres Lebens die Ansichtskarte einst war. Er zeigte mir Karten, auf denen ein Versendestempel verriet, wann die Karte aufgegeben war und ein Ankunftsstempel eines anderen Postamtes zeigte wann sie eintraf. Manchmal lagen kaum mehr als einige Stunden dazwischen. Welch eine Kommunikationskultur! Heute ist man froh, wenn die Poststelle überhaupt geöffnet hat.

Es ist klar, daß die Entwicklung der Nachrichtentechnik nicht mehr aufzuhalten ist. Niemand bekommt den Geist in die Flasche zurück.

Aber schön ist es doch, wenn mal wieder eine Karte im Briefkasten steckt.



Foto: K. Panecke

Veranstaltungsübersicht September bis November

Wann?	Veranstaltung	Veranstalter
So., 01.09.24, 17 Uhr	Orgelkonzert m. Tobias Segsa i. d. katholischen Kirche	Katholische Kirche
Fr., 06.09.24 20 Uhr	Eichwalder Sommerkino an der Badewiese	Gemeinde Eichwalde
Sa., 07.09.24, 10 Uhr	Eichwalder Badewiesenfest	Gemeinde Eichwalde
Sa., 07.09.24, 19 Uhr	Kammerkonzert i. d. AFW „Wunderkinder“ - mit dem Piaschowa-Quartett	Freundeskreis ALTE FEUERWACHE
Do., 12.09.2024, 19 Uhr	Jamsession in der ALTEN FEUERWACHE	Freundeskreis ALTE FEUERWACHE
Sa., 14.09.24, 10-14 Uhr	Trödelmarkt um die evangel. Kirche	Evangelische Kirche
Sa., 14.09.24, 13 Uhr	Eichwalder Tafelfreuden - Die Mitbringschlemmerei	Gemeinde Eichwalde
Sa., 14.09.24, 16 Uhr	Chorgemeinschaft Eichwalde und Männerchor Cäcilia 1890 Berlin in der evangelischen Kirche	Evangelische Kirche
Sa., 28.09.24, 18 Uhr	Orgelkonzert m. Matthias Müller i. d. evangelischen Kirche	Evangelische Kirche
Do., 10.10.2024, 19 Uhr	Jamsession in der ALTEN FEUERWACHE	Freundeskreis ALTE FEUERWACHE
Sa., 19.10.24, 18 Uhr	Orgelkonzert + Stummfilm mit Jack Day in der evangelischen Kirche	Evangelische Kirche
Sa., 19.10.2024, 19 Uhr	Krimi-Lesung mit Musik in der ALTEN FEUERWACHE	Eichwalder Heimatverein e.V.
Sa., 26.10.24, 19 Uhr	Kammerkonzert i. d. AFW mit Ildikó Szabó, Cello, und Frank Immo-Zichner, Klavier	Freundeskreis ALTE FEUERWACHE
Do., 14.11.2024, 19 Uhr	Jamsession in der ALTEN FEUERWACHE	Freundeskreis ALTE FEUERWACHE
Sa., 16.11.24, 19 Uhr	Klavierabend i. d. AFW mit Cya Bazzas	Freundeskreis ALTE FEUERWACHE

Veranstaltungshinweise für die kommenden Quartale nehmen wir entgegen unter: bote@eichwalde.de

Gratulation unseren Schulanfängern!

Insgesamt 77 neue Schülerinnen und Schüler starten dieses

Jahr ihre Schullaufbahn in der Humboldt-Grundschule Eichwalde, begrüßt durch den Direktor, Herrn Lars Teichmann,

und die Hortleiterin, Frau Nicole Hartwig. Mit bunten Schultüten und ganz viel Neugier im Gepäck beginnen die Erstklässler ihren neuen Lebensabschnitt. Hierfür wünschen wir, die Gemeinde Eichwalde und das Redaktionsteam des Eichwalder Boten, alles Gute und viel Spaß!



Foto: K. Langner